

Aus dem Leben einer Hippsterin

Gino Rösselet, Twann

Ich setze mich auf meinen alten Leder Sessel, welcher 100% vintage ist, und begann mit meiner Quality-time. Endlich, dachte ich mir, endlich habe ich Zeit für mich. Nach all dieser stressigen Zeit während den Prüfungen bin ich froh dass ich diesen Schritt meines Lebens hinter mir lassen kann. Ja Lena jetzt kannst du wieder von vorne beginnen. Ich stampfe in meinen Träumen durch die Taiga Russlands oder durch den Outbacks Australiens. Endlich kann ich all diesen Power Napper, Urban Gardener, Facebook Farmern und Proteindrink Trinkern Goodbye sagen und mich ins Weite begeben. Doch leider währt dieser Ausflug in die Fremde nicht lange und ein nerviges Geräusch, welches sich anhört wie eine Alte Hupe, versetzt mich zurück in mein kleines Wohnzimmer. Am anderen Ende der Leitung sitzt meine Chefin und fragt sich wo ich denn sei. Ich erkläre ihr zum ungefähr hundertsten Mal das ich doch in der Prüfungswoche sei. Ihr sei dass egal, und ich solle sofort herkommen. Wie es aussieht habe ich keine andere Wahl. Ein schneller Griff zu meinem Fjällräven Rucksack, ein galanter Schwung aufs Fixie und schon mache ich mich auf den Weg zum Café Vegana. Als ich reinkomme, schlägt mich ein knallharter Geruch von gelbem Curry mit voller Kraft ins Gesicht. Wie ich diesen Geruch hasse. Natürlich muss ich sofort ins Büro der Chefin, ihr Blick hat mir schon verraten was heute auf dem Programm steht, ich bekomme die Leviten gelesen. Von der harten Geschäftspolitik bekommen die Kunden, welche mit ihrem Besuch die Welt verbessern wollen, nichts mit. Das Predigen kann beginnen. Schrecklich sei es wie ich das Team vernachlässige, dies habe Konsequenzen, was sollen denn die Kunden denken. Zum Schluss fällt ihr Blick auf das Fenster, auf dem zu lesen steht: „Nid Na La G'winnt“. 20 Minuten hält sie vor, wie wichtig es doch sei unseren Firmenslogan, welcher übrigens weltweit in jeder Filiale auf einem Fenster steht, nicht zu vernachlässigen. Nach 30 Minuten kann ich endlich den Klauen der Teufelin, welche heute ein rotes Kleid trägt, entfliehen. Sie wolle mich heute nicht mehr sehen und so entschwinde ich in Lichtgeschwindigkeit aus dem Laden. Nachdem ich meinen Instagram Feed mit den neusten Infos aus meinem Leben gefüttert habe, schwinde ich mich wieder aufs Fixie und durch streune die Strassen nach einem neuen Second-Hand Store. Wer weiss, vielleicht finde ich unterwegs noch ein tolles Motiv für meinen Tumblr Blog.